

# Eine Patenschaft bei PLAN INTERNATIONAL

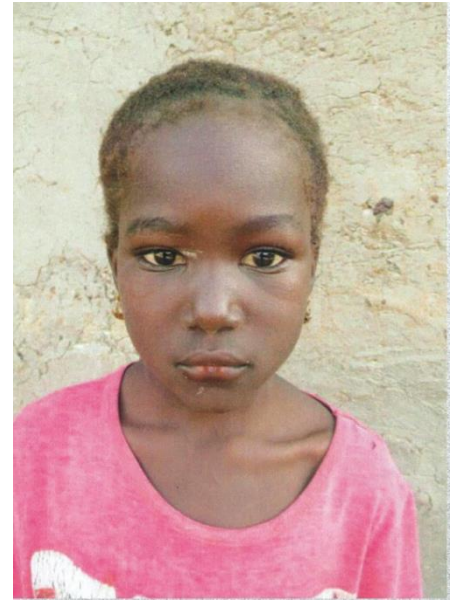
Seit 2012 bin ich im Patenprogramm von PLAN INTERNATIONAL und unterstütze drei Kinder aus verschiedenen Ländern, um ihnen eine Schulbildung zu ermöglichen.



*Veronica aus Sambia*



*Faneisi aus der Dominikanischen Republik*



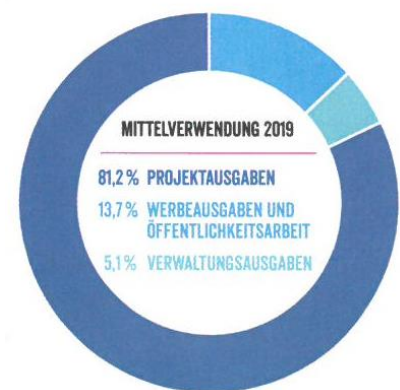
*Niagalen aus Mali*

Mit meinen Patenschaften helfe ich nicht nur den Kindern, sondern auch deren Familien und Umfeld. Studien haben sogar gezeigt, dass davon das ganze Land profitiert.

PLAN INTERNATIONAL ist eine der fünf großen Kinderhilfsorganisationen der Welt. Sie setzt sich dafür ein, dass Mädchen in Entwicklungsländern die gleichen Chancen bekommen wie Jungen, und engagiert sich weltweit für die Rechte und Zukunftsperspektiven von Kindern.

Bei Plan bin ich mir sicher, dass meine Hilfe wirklich ankommt. Die Organisation wird regelmäßig geprüft und mit Gütesiegel ausgezeichnet. Natürlich fallen Ausgaben für Verwaltung, Kommunikation und Spendengewinnung an. Aber PLAN INTERNATIONAL hält sie so niedrig wie möglich.

Fast wie in einer richtigen Familie erlebe ich mit, wie sich meine Patenkinder entwickeln. Jedes Jahr erhalte ich Fotos der Mädchen und seinen Familien, sowie ein Fortschrittsbericht über das jeweilige Kind und Projekte in seiner Umgebung. Außerdem schickt mir Plan jährlich vier Ausgaben des Patenmagazins Pan Post und eine Spendenbescheinigung zu. Wenn ich es möchte, kann ich meinen Patenkindern schreiben und sie auch vor Ort besuchen.



**Mittelverwendung 2019**

Mit Hilfe von PLAN INTERNATIONAL konnte ich bereits Faneisi und ihre Familie in der Dominikanischen Republik besuchen. Sie wohnen in ärmlichen Verhältnissen, in einem kleinen Haus ohne Wasserversorgung. Ich wurde von der Familie herzlich empfangen und mit einem landestypischen Essen bekocht. Daran erinnere ich mich immer wieder gern zurück.



Auch die Schule von Faneisi konnte ich besuchen. Diese ist im Vergleich zur Umgebung in einem guten Zustand, massiv gebaut und für die dortigen Verhältnisse gut eingerichtet. Die Direktorin berichtet zum einen, dass der bauliche Zustand und die akzeptable Ausstattung vor allem Plan International zu verdanken ist. Personal und Lehrmittel werden von der Regierung gestellt. Die Kinder sind in der Regel sehr lehrwillig und eifrig bei der Sache. Dagegen zeigen die Eltern der Kinder wenig Interesse an der Schule. Deswegen ist auch hier Plan International gefragt, die praktisch Sozialarbeit macht, die Familien betreut und die Kinder bei der Stange halten.



Die Patenschaften liegen mir sehr am Herzen, darum hoffe ich, dass noch mehr Menschen das Projekt unterstützen und eine Patenschaft übernehmen. Man geht hierbei keine dauerhafte Verpflichtung ein. Man kann die Patenschaft jederzeit ohne Angaben von Gründen beenden.

Für weniger als 30 Euro im Monat kann man schon viele Maßnahmen unterstützen. Deshalb rate ich jedem, es einfach mal auszuprobieren.

Es ist eine wunderbare Bereicherung, die viel Freude bringt.

Weitere Informationen zu PLAN INTERNATIONAL und Anmeldung zu einer Patenschaft gibt es hier:

<https://www.plan.de/>

## ZWEI VON 1.984 PLAN-PROJEKTEN WELTWEIT:

**„IN DER REGENZEIT KONNTEN WIR NICHT ZUR SCHULE GEHEN. ES REGNETE DURCHS SCHULDACH, WIR WURDEN NASS.“**



Die zehnjährige Lead aus Laos wurde drei Jahre in einem provisorischen Schulgebäude unterrichtet. „Wir hatten immer Angst, wenn schwere Stürme, heftige Regenfälle und starker Wind angesagt waren. Dann hat uns der Lehrer meistens nach Hause geschickt.“

**IN LAOS SIND 9,5% DER FRAUEN ZWISCHEN 15 UND 24 JAHREN ANALPHABETINEN!**



Leads alte Schule

In enger Zusammenarbeit mit Regierungs- und Gemeindemitgliedern haben wir von Plan International die **Errichtung eines neuen, nachhaltigen Schulgebäudes** unterstützt. Zur großen Freude der Kinder gibt es dort auch **Strom für Licht und Ventilatoren**. Ein stabiler Zaun umgibt das Gebäude, um Viehherden davon abzuhalten, das Gelände zu verschmutzen.

„Das neue Gebäude ist sauber und ich fühle mich dort sicher. Jetzt können wir regelmäßig zur Schule gehen und helfen alle mit, die Schule zu reinigen und für künftige Generationen zu erhalten.“

**„ICH BIN NICHT BESCHNITTEN, WEIL MEIN VATER DAGEGEN WAR. ABER NUN HAT ER VIELE PROBLEME MIT UNSERER FAMILIE.“**

Unsere Projekte zielen auf eine **Bewusstseinsänderung bei der örtlichen Bevölkerung und den politisch Verantwortlichen vor Ort**: Meinungsbildende und Entscheidende wie Lehrkräfte, Hebammen, Gesundheitspersonal und Justizangehörige werden geschult. Bei Dialogveranstaltungen, die von qualifizierten Gemeindemitgliedern moderiert werden, tauschen sich Erwachsene und Jugendliche über Genitalverstümmelung aus. Hier engagiert sich auch die 13-jährige Bintou, die vor allem jüngere Mädchen über Beschneidungen informiert. Radiobeiträge in den lokalen Sprachen sollen die Bevölkerung vor Ort aufklären. Alternative Initiationsriten – ohne Beschneidung – werden unterstützt.

Plan International richtet Beratungsstellen ein, wo die Betroffenen Unterstützung erhalten. Ehemaligen Beschneiderinnen verhilft Plan zu einem alternativen Einkommen aus selbstständiger Arbeit.

30 Gemeinden in den Plan-Projektgebieten im Südosten Guineas haben bereits eine **Verzichtserklärung abgegeben** und die **Genitalverstümmelung offiziell abgeschafft!**

**97% DER 15- BIS 49-JÄHRIGEN MÄDCHEN UND FRAUEN IN GUINEA SIND BESCHNITTEN!**

Die meisten Mädchen sind höchstens 13 Jahre alt, wenn sie sich dieser grausamen Praxis unterwerfen müssen. In Guinea ist Genitalverstümmelung eine tief verwurzelte Tradition, die den Eintritt eines Mädchens ins Erwachsenenalter markiert. Nicht beschnittene Frauen gelten als unrein, werden häufig nicht geheiratet und manchmal sogar aus der Gemeinschaft verstoßen.

